

Höhere Qualität auf allen Gebieten

Auszüge aus Diskussionsreden auf Kreisdelegiertenkonferenzen

Den Frauenförderungsplan mit Leben erfüllen

Genossin Gertraude Queck, Leiterin der Abteilung Arbeit, Chemiekombinat „Otto Grotewohl“ Böhlen

Genosse Walter Ulbricht stellte einmal fest, daß die Durchführung des Frauenkommuniküos eine komplizierte, viel Zeit in Anspruch nehmende Aufgabe ist, die vor jedem Parteimitglied Fragen der Selbsterziehung und der Überwindung rückständiger Gewohnheiten aufwirft. Die Beschlüsse des VI. Parteitages und die Aufgaben des 5. Plenums machen es mehr denn je notwendig, alle Frauen und Mädchen in das gesellschaftliche Leben unserer Republik einzubeziehen.

Keine Ressortangelegenheit

Das Sekretariat unserer Kreisleitung hat erkannt, mit welcher Energie, Ausdauer und Zielstrebigkeit Frauen lernen. Das zeigen uns immer wieder unsere vierteljährlich durchgeführten Wochenendschulungen. An diesen Schulungen nehmen etwa 40 Frauen teil. Sie opfern dafür gern ihren Sonabendnachmittag, weil sie bereit sind zu lernen.

Aber — und hier liegt der Hase im Pfeffer — diese gute Arbeit setzt sich noch nicht in den Grundorganisationen fort. Mir sind nur wenige Grundorganisationen bekannt, die sich ständig mit den Problemen der Frauen beschäftigen, die den Frauenausschüssen helfen und sie unterstützen. Aber gerade in den Frauenausschüssen wirken die aktivsten Frauen, wirken jene, die sich in der Produktion und im gesellschaftlichen Leben bewähren.

Heute auf die Technik von morgen vorbereiten

Wir bestreiten nicht, daß in unserem Kombinat viele Erleichterungen für Frauen geschaffen wurden. Die Werkleitung strengt sich auch an, Frauen zu qualifizieren. Diese Anstrengungen dürfen jedoch nicht nur so lange anhalten, bis der Frauenförderungsplan unter Dach und Fach ist. Meines Erachtens beginnt erst hier die eigentliche Aufgabe vor allem der Betriebsleiter. Einen Frauenförderungsplan aufzustellen ist nicht immer leicht. Diesen Plan mit Leben zu erfüllen ist ungleich schwerer. Besondere Schwierigkeiten gibt es bei uns nach wie vor noch bei der Qualifizierung der Frauen, vor allem für mittlere und leitende Funktionen. Ich sehe eine entscheidende Aufgabe bei der Verwirklichung des Programms unseres sozialistischen Aufbaus darin, unsere Frauen schon heute auf die Technik von morgen vor zu bereiten. Das liegt sowohl im Interesse der Frauen, weil dies ein weiterer entscheidender Schritt zu ihrer vollständigen Gleichberechtigung ist, als auch im Interesse einer noch rascheren Entwicklung des technischen Fortschritts, der die Hirne, Herzen und Hände aller Mitglieder unserer Gesellschaft verlangt.

Fordern wir deshalb zu viel, wenn wir von unserer Werkdirektion die genaue Perspektive unseres Kombinates kennenlernen wollen, "wenn wir wissen wollen, welche Arbeitsplätze nehmen z. B. Frauen im neuen Hochdruckkraftwerk, in der Re-